**Netzwerktreffen 5: „Vom Konkreten zum Allgemeinen“ - Vorlage**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Leitgedanken** | **Ziele** | **Phase** |
| „Die Erfahrungen am Einzelfall werden zusammengetragen und auf „Alltagstauglichkeit“ geprüft. Der Innovationsfall ist möglicherweise einmal durchlaufen und erlaubt den Blick auf einen vollständigen Prozess, der allerdings unter Laborbedingungen stattgefunden hat. Im [5.] Treffen werden nun Alltagsbedingungen vorgestellt und für das Implementierungsvorhaben geprüft.“ (Schweder, 2011, S. 9). | 1. Die Ziele des Tages sind transparent.
2. Die Teilnehmer\*innen arbeiten an einer qualitativen Verbesserung der Schulprojekte mit Hilfe von Impulsen/Qualitätskriterien.
3. Die Teilnehmer\*innen werden im Hinblick auf die kommende Phase im schuleigenen Projekt motiviert.
4. Die Teilnehmer\*innen prüfen die Alltagsbedingungen für das Implementierungsverfahren und entwickeln Lösungsstrategien bzw. Alternativen.
5. Die Teilnehmer\*innen beraten sich gegenseitig hinsichtlich zu lösender Probleme im Implementierungsprozess.
6. Bei externem Input: Die Teilnehmer\*innen nehmen den Input zur Kenntnis und verarbeiten die Impulse aus dem Input für das eigene Projekt.
7. Die Teilnehmer\*innen planen die nächsten Schritte zur Weiterentwicklung / Umsetzung der schuleigenen Projekte.
8. Die Teilnehmer\*innen formulieren inhaltliche Bedarfe für einen Fachinput auf dem nächsten Treffen.
 | obligatorische Phasen Austausch im PlenumAustausch im DialogSchulinterne Konzeptarbeit |

**Leitfaden**

Anmerkung: Der folgende Zeitplan ist als Baukastensystem zu verstehen. Der Zeitplan muss individuell zusammengestellt und um Pausenzeiten ergänzt werden.

| **Zeit** | **Phase** | **Zielformulierung** | **Leitfragen** | **Material / Aufgaben** |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **6 min** | **Einführung** | Die Ziele des Tages sind transparent. | * Was steht auf dem Programm?
 |  |
| **45 min** | **Schulinterne Arbeitsphase (1)** | Die Teilnehmer\*innen arbeiten an einer qualitativen Verbesserung der Schulprojekte mit Hilfe von Impulsen/Qualitätskriterien. | * Welche Impulse aus dem Vortrag heben die Qualität des eigenen Projekts und können wie umgesetzt werden?
 | Präsentation im Rahmen eines landesweiten Netzwerktreffens |
| **120 min** | **Externer Input (alternativ zur schulinternen Arbeitsphase 2)** | Die Teilnehmer\*innen nehmen den Input zur Kenntnis und verarbeiten die Impulse aus dem Input für das eigene Projekt. | Referent\*in oder Praxisbeispiel |  |
| **45 min** | **Schulinterne Arbeitsphase (2)** | Die Teilnehmer\*innen werden im Hinblick auf die kommende Phase im schuleigenen Projekt motiviert. | * Wenn Sie so könnten, wie Sie wollten, was täten Sie, um Ihr Projekt umzusetzen? Der Umsetzungspraxis stehen absolut keine Hindernisse im Weg. Alles ist machbar.
 |  |
| **45 min** | **Schulinterne Arbeitsphase (3)****SWOT-Analyse** | Die Teilnehmer\*innen prüfen die Alltagsbedingungen für das Implementierungsverfahren und entwickeln Lösungsstrategien bzw. Alternativen. | * Welche konkreten Hindernisse stehen im Weg und können wie abgebaut/umgangen werden?
* Wie kann bereits Erreichtes gesichert werden?
 | Material zur SWOT-Analyse |
| **30 min** | **Austausch im Dialog/Team 2-3 Schulen** | Die Teilnehmer\*innen beraten sich gegenseitig hinsichtlich zu lösender Probleme im Implementierungsprozess.Das schulinterne Pilotprojekt und die erarbeiteten Materialien werden reflektiert.Die Teilnehmer\*innen erhalten/geben Feedback. Sie benennen Unterstützungswünsche für ihre eigenen Projekte und geben Ideen/Anregungen weiter.Die Teilnehmer\*innen beraten sich gegenseitig. | * Tauschbörse: Biete.../Suche....
	+ Biete: Was haben wir bisher auf den Weg gebracht? Was ist gut gelungen? Was können wir empfehlen?
	+ Suche: Wo hakt es noch? Welche Probleme/Schwierigkeiten gibt es? Wobei brauchen wir weitere Unterstützung?
* Was können wir den anderen Schulen zeigen?
* Was hat sich bewährt? Was könnte schwierig werden?
* Was könnten wir welchen Projekten / Schulen an die Hand geben?
* Worin sind wir gut?
* Welche Unterstützung möchten wir von welchen Netzwerkpartnern für unser Projekt?
* Was möchten wir lernen?
 | ModerationskartenMetaplanwand„Speed-Dating-Projekt“ als Stationenberatung:Tische mit Berater\*innen und wechselnden Interessent\*innen (Feedback), 3 Runden à 10 Minuten „Speed-Dating“ |
| **30 min** | **Schulinterne Arbeitsphase (4)** | Die Teilnehmer\*innen planen die nächsten Schritte zur Weiterentwicklung / Umsetzung der schuleigenen Projekte. | * Was müssen die nächsten Schritte bis … sein? Wer muss wie beteiligt werden? Wer übernimmt welche Aufgabe? Bis wann?
 |  |
| **15 min** | **Abschluss** | Die Teilnehmer\*innen formulieren inhaltliche Bedarfe für einen Fachinput auf dem nächsten Treffen.Die Teilnehmer\*innen geben Feedback zum Verlauf und Ertrag des Netzwerktreffens. | * Was brauchen wir, um weiter zu kommen?
* Wie zufrieden sind wir mit dem Tag?

Feedback durch Einbindung aller Teilnehmer\*innen mithilfe von farbigen Signalkarten:* Rot: Da müssen wir noch dran schrauben.
* Grün: Läuft rund
* Gelb: Unser Tipp

Wiss. Evaluation | ModerationskartenEvaluationsbogen |

Literatur:

Schweder, S. (2011). *Beratungsdossier Netzwerkinitiative „Lernpotentiale. Individuell fördern“* (unveröffentlicht).

**Netzwerktreffen 5: „Vom Konkreten zum Allgemeinen“**

***Variante A – individuelle Anpassung durch die Netzwerkmoderation***

**Leitgedanken:**„Die Erfahrungen am Einzelfall werden zusammengetragen und auf „Alltagstauglichkeit“ geprüft. Der Innovationsfall ist möglicherweise einmal durchlaufen und erlaubt den Blick auf einen vollständigen Prozess, der allerdings unter Laborbedingungen stattgefunden hat. Beim [5.] Treffen werden nun Alltagsbedingungen vorgestellt und für das Implementierungsvorhaben geprüft.“ (Schweder, 2011, S. 9).

* Die Ziele des Tages sind transparent.
* Die Teilnehmer\*innen arbeiten an einer qualitativen Verbesserung der Schulprojekte.
* Die Teilnehmer\*innen werden im Hinblick auf die kommende Phase im schuleigenen Projekt motiviert.
* Die Teilnehmer\*innen prüfen die Alltagsbedingungen für das Implementierungsverfahren und entwickeln Lösungsstrategien bzw. Alternativen.
* Die Teilnehmer\*innen beraten sich gegenseitig hinsichtlich zu lösender Probleme im Implementierungsprozess.
* Die Teilnehmer\*innen planen die nächsten Schritte zur Weiterentwicklung / Umsetzung der schuleigenen Projekte.
* Die Teilnehmer\*innen formulieren inhaltliche Bedarfe für einen Fachinput auf dem nächsten Treffen.

**Leitfaden:**

| **Zeit** | **Phase** | **Zielformulierung** | **Leitfragen** | **Material / Aufgaben** |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **9:00** | **Einführung** | 1. Die Teilnehmer\*innen nehmen die geplante Tagesordnung und die Ziele des Tages zur Kenntnis und beziehen Stellung dazu. | Was steht auf dem Programm?Welche Erwartungen und Bedürfnisse bestehen auf der Seite der Teilnehmer\*innen? | Tagesablauf (Flipchart) |
| **9:10** | **Schulinterne Arbeitsphase** | 2. Der Stand des schulinternen Projektes wird reflektiert.Die gesetzten Vorhaben (Zielformulierung, SWOT, Stakeholder, Bausteine) werden überprüft. | Welche Ziele verfolgen wir?Welche Indikatoren wollen wir nutzen?Welche Stärken und Schwächen wollen wir besonders berücksichtigen?Welche Stakeholder wollen wir beteiligen?Welche Bausteine sind uns wichtig?**Aufgabe:** Prüft eure "smarte" Zielformulierung unter Berücksichtigung der benannten Indikatoren und die beim letzten Netzwerktreffen erarbeiteten Bausteine sowie eure Ergebnisse der SWOT-Analyse und der Stakeholderanalyse.Sehr ihr euch auf dem richtigen Weg?Leitet Schritte ab, die bis zum Ende der Netzwerkarbeit noch wichtig sind.Erstellt dazu eine (grafische) Übersicht (z. B. eine Zeitleiste) zur Planung der Rest-Laufzeit der Netzwerkarbeit. | Einstiegsfolie ("Goldfisch-Hürdenlauf"[[1]](#footnote-1))AufgabenblattFotos ("Bausteine"[[2]](#footnote-2)) |
| **9:50** | **Austausch / Feedback** | 3. Die Teilnehmer\*innen stellen sich den Stand und die weiter geplanten Schritte gegenseitig vor und geben sich Feedback dazu.4. Die Teilnehmer\*innen identifizieren Schwerpunkte für die weitere Arbeit. | s. o.zum Feedback:Welchen Punkt findet ihr besonders gelungen?Welcher Aspekt könnte noch wichtig sein?Welche abgeleiteten Schritte sollten bei der Planung der weiteren gemeinsamen Netzwerkarbeit berücksichtigt werden? |  |
| **10:10** | **Plenum** | 5. Die Teilnehmer\*innen benennen Schwerpunkte (und Wünsche) für die weitere gemeinsame Arbeit. | s. o. |  |
| **10:30** | **Kaffeepause** |
| **10:40** | **Plenum****(integrierte Mittagspause)** | 6. Die Teilnehmer\*innen lernen die Pilotprojekte und Materialien der anderen Schulen im Netzwerk kennen.7. Die Teilnehmer\*innen erhalten/geben Feedback. | Was können wir den anderen Schulen zeigen? Welche Erfahrungen wurden mit dem Pilotprojekt gemacht? Was wird (könnte) in der Implementierungsphase schwierig (werden)? Was hat sich bewährt? … Wo stehen die Projekte? Welche Besonderheiten lassen sich benennen? | **Critical friends** (z.B. Orangen / Zitronen) |
|
| **13:05** | 8. Die Teilnehmer\*innen benennen Unterstützungswünsche für ihre eigenen Projekte und geben Ideen/Anregungen weiter. | Was könnten wir welchen Projekten / Schulen an die Hand geben? Worin sind wir gut?Welche Unterstützung möchten wir von welchen Netzwerkpartnern für unser Projekt? Was möchten wir lernen? | „Tauschbörse“ |
| **13:35** | **Austausch im Dialog/Team 2-3 Schulen** | 9. Die Teilnehmer\*innen beraten sich gegenseitig. | „Geben und Nehmen“ | Zwei „Beratungsrunden“ |
| **15:05** | **Abschluss / Evaluation** | 10. Die Teilnehmer\*innen geben Feedback. | Wie zufrieden sind die Teilnehmer\*innen mit dem Tag?Welche Bedürfnisse bestehen? ... | Evaluationsbogen |
| **15:30** | **Ende** |

**Netzwerktreffen 5: „Vom Konkreten zum Allgemeinen“**

***Variante B – individuelle Anpassung durch die Netzwerkmoderation***

**Leitgedanken:**„Die Erfahrungen am Einzelfall werden zusammengetragen und auf „Alltagstauglichkeit“ geprüft. Der Innovationsfall ist möglicherweise einmal durchlaufen und erlaubt den Blick auf einen vollständigen Prozess, der allerdings unter Laborbedingungen stattgefunden hat. Beim [5.] Treffen werden nun Alltagsbedingungen vorgestellt und für das Implementierungsvorhaben geprüft.“ (Schweder, 2011, S. 9).

* Die Ziele des Tages sind transparent.
* Die Teilnehmer\*innen arbeiten an einer qualitativen Verbesserung der Schulprojekte.
* Die Teilnehmer\*innen werden im Hinblick auf die kommende Phase im schuleigenen Projekt motiviert.
* Die Teilnehmer\*innen prüfen die Alltagsbedingungen für das Implementierungsverfahren und entwickeln Lösungsstrategien bzw. Alternativen.
* Die Teilnehmer\*innen beraten sich gegenseitig hinsichtlich zu lösender Probleme im Implementierungsprozess.
* Die Teilnehmer\*innen planen die nächsten Schritte zur Weiterentwicklung / Umsetzung der schuleigenen Projekte.
* Die Teilnehmer\*innen formulieren inhaltliche Bedarfe für einen Fachinput auf dem nächsten Treffen.

**Leitfaden:**

| **Zeit** | **Phase** | **Zielformulierung** | **Leitfragen** | **Material / Aufgaben** |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **9:30** | **Offener Anfang** | **InformelleGesprächsrunde(n)** | **Die Teilnehmer\*innen treffen sich wieder.** | * Stehtische
* Kaffee, Tee, Kekse
* Namensschilder
* Flipchart: Tagesablauf
 |
| **10:00** | **Einführung** | Ziele des Tages transparent machen | Input: Was steht heute auf dem Programm? | * Flipchart: Tagesablauf
 |
| **10:10** | **Warm up** | Die Teilnehmer\*innen setzen sich mit der Funktion von Fragen auseinander. | Wählen Sie eine der Karten aus und teilen Sie uns Ihre Gedanken zum jeweiligen Statement mit. | * Karten ‚Fragen fragen‘
 |
| **10:20** | **Multiinterview (Erklärung)** | Die Teilnehmer\*innen erlernen die Methode Multiinterview. |  | * Flipchart: Ablauf Multiinterview
 |
| **10.30** | **Multiinterview (Durchführung)** | Die Teilnehmer\*innen beantworten ihre Frage im ersten Schritt selbst und differenzieren sie aus. | Jeder Teilnehmende zieht eine Frage und bereitet sich selbst darauf vor: Wie ist meine eigene Antwort? Habe ich Unterfragen?Wie war das letzte Jahr im Projekt? * Wie haben Sie angefangen?
* Was machen Sie zurzeit?
* Welche Materialien wurden schon erstellt?
* Gibt es schon Erfahrungen?
* Was läuft gut?
* Was fehlt?
* Welche Ziele verfolgen wir?
* Welche Indikatoren wollen wir nutzen?
* Welche Stärken und Schwächen wollen wir besonders berücksichtigen?
* Welche Stakeholder wollen wir beteiligen?
* Welche Bausteine sind uns wichtig?
 | * Karten mit jeweils einer Frage (s.li.)
* Pro Person ein Klemmbrett/eine Schreibunterlage
 |
| **10:40** | Der Stand des schulinternen Projektes wird mit anderen Teilnehmer\*innen reflektiert. | Jede/r Teilnehmende stellt in zufälligen Konstellationen die eigene Frage anderen Teilnehmenden und wird selbst befragt.Stichworte werden notiert. |  |
| **11:00** | **Kaffeepause** |
| **11:15** | **Multiinterview (Auswertung)** | s.o. | Die Teilnehmenden sichten und fassen ihre gesammelten Antworten zusammen.Jede/r Teilnehmende schreibt sich drei Stichworte auf, über die sie/er berichten möchte. | Moderationskarten |
|
| **11:30** | Die Teilnehmer\*innen erfahren die Gedanken aus den anderen Gesprächsrunden. | Jede/r Teilnehmende stellt seine Ergebnisse vor. |  |
| **12:15** | **Multiinterview (Selbstreflexion)** | Die Teilnehmer\*innen ziehen für sich Bilanz und sichern die eigenen Erkenntnisse. | Jede/r Teilnehmende hält die für sich relevanten Erkenntnisse dieser Phase fest. |  |
| **12:30** | **Mittagspause** |
| **13.30** | **Schulteaminterne Arbeitsphase** | Die Teilnehmer\*innen reflektieren ihre Erkenntnisse im eigenen Schulteam. | Welche der gestellten Fragen hilft Ihnen in Ihrem Projekt weiter? Welche Erkenntnisse aus dieser Phase wollen Sie berücksichtigen? Gibt es Entwicklungen in anderen Schulen, die Ihnen weiterhelfen könnten? | * Vorlage: Welche ist Ihre Frage?
 |
| **15:30** | **Abschluss / Evaluation** | Die Teilnehmer\*innen geben Feedback. | [Methode Hühnerhof](https://www.schulentwicklung.nrw.de/methodensammlung/karte.php?karte=039):Wie ist ihre Rolle im (Schul-)Team? | * je 5 Teilnehmende eine DIN A3 Kopie des Bildes Hühnerhof
 |
| **16:00** | **Ende** |

1. Quelle: http://www.toonsup.de/cartoons/animalathletics\_hindernislauf [14.06.2020] – zu den Gläsern wurden die Themen der Netzwerktreffen 1 bis 7 notiert. [↑](#footnote-ref-1)
2. Die Bausteine wurden beim vorangegangenen Treffen entwickelt und fotografiert. [↑](#footnote-ref-2)